

„Ich bin stolz auf Diedesfeld und die Diedesfelder“

Bei Einweihung Lob für ehrenamtlichen Einsatz bei Bau des neuen Dorfplatzes – Grundschüler stellen ihren 120-seitigen Ortsteilführer vor

Gestrahlt haben alle, als am Dienstag – wie berichtet – der neue Diedesfelder Dorfplatz eingeweiht wurde: Die Sonne strahlte, ebenso wie Ortsvorsteher Roland Henigin, Oberbürgermeister Hans Georg Löffler (beide CDU), weitere Politiker, Mitarbeiter der Verwaltung, die Architekten und viele Diedesfelder.

Ein Dorfplatz sei ein Ort der Begegnung und zum Feiern, sagte Löffler. Das war der neue Dorfmittelpunkt am Dienstagabend eindeutig. Bis in den späten Abend wurde gefeiert, es gab „Dorfplatz-Cocktails“, die der an den Platz angrenzende Friseursalon Schwenck spendierte, andere Geträn-

ke und etwas zu essen. Die Besucher staunten, was aus dem hässlichen roten Aschenplatz geworden ist.

Der Platz sei zum Ort passend gegliedert, erläuterte Bernd Hofmann vom Planungsbüro Hofmann & Röttgen. Die in Limburgerhof ansässigen Landschaftsarchitekten hatten basierend auf Vorplanungen der Stadtverwaltung die Gestaltung ausgearbeitet. Die Mitte des Platzes besteht aus einer wassergebundenen Decke in bräunlicher Farbe, die schmale Pflasterstreifen unterbrechen. An der Südseite ist das Gelände erhöht, die dortige Fläche kann als Bühne genutzt werden. Als „Hauptattraktion“ bezeichnete Röttgen einen künstlichen

Bachlauf, der in ein Wasserspiel an der Nordseite mündet. Weitere Gestaltungselemente sind Pflanzen, Sitzbänke und eine große Pergola.

Mit der über 20 Meter langen Pergola habe sich der Diedesfelder Hobbyschmied Gerd Hörner ein „Denkmal gesetzt“, hob Henigin einen der etwa 40 ehrenamtlichen Helfer bei der Platzgestaltung hervor, zudem den ehrenamtlichen Bauleiter Heinz Münch. Der Dorfplatz sei ein Symbol für die gut funktionierende dörfliche Gemeinschaft, betonte Henigin: „Ich bin stolz auf unser Diedesfeld und vor allem auf die Diedesfelder.“ Pater Horst Steppkes segnete den Dorfplatz. Der Musikverein spielte auf

Die Kinder der Kindertagesstätte und der Brüder-Grimm-Schule sangen.

Die Schule nutzte die Einweihung, um einen 120 Seiten dicken Kinder-Ortsteilführer vorzustellen. Die Arbeit an dem Ortsteilführer sei in den vergangenen zwei Jahren Teil des Unterrichtes gewesen, sagte Schulleiterin Ulrike Krakehl. Die Kinder haben sich mit der Geschichte ihres Heimatortes befasst, haben den Ortsvorsteher, den früheren Pfarrer Anton Böckel, die Weinprinzessin und Bernt Carstens, den Besitzer des „Schlössels“, interviewt. Entstanden ist ein sehr informativer Führer durch Diedesfeld, der auch für Erwachsene interessant ist. Den Gang begleitet der

Wolf „Diede Grimm“. Dessen Fußspuren sind jetzt im Dorf aufgemalt, so dass jeder den Weg zu den beschriebenen Punkten leicht findet.

Die ansprechende Gestaltung des Werkes hat Ulrike Heimann, die Mutter eines der Schulkinder, übernommen, die Buchbinderei Boschert hat es kostenlos gebunden, die Stadt es kostenlos gedruckt. So kann der Verkaufserlös für ein Projekt verwendet werden, das die Kinder ausgesucht haben: Sie möchten, dass der Tiefbrunnen vor dem Rathaus wieder in standgesetzt wird. Den Ortsteilführer gibt es für zwölf Euro bei der Ortsverwaltung, in Geschäften und bei der Tourist-Information. (ann)